

Ausstellungen

26.06.2015–13.03.2016

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Unter der Leitung von Prof. Dr. Meinhard Schuster führte das Ethnologische Seminar der Universität Basel von 1972 bis 1974 eine Sepik-Expedition im nordöstlichen Papua-Neuguinea durch. Neben fünf anderen jungen Ethnologen und Ethnologinnen nahm auch Florence Weiss an der Expedition teil. Während 17 Monaten forschte die Schweizer Ethnologin in Palimbei, einem Dorf der Iatmul, zur Stellung der Kinder im ökonomischen System der Dorfgemeinschaft. Aus dem Forschungsaufenthalt gingen mehr als 10'000 Negative und Diapositive hervor.

Die Ausstellung «Kinder im Augenblick» ist das Ergebnis eines Dialogs zwischen Florence Weiss und der jungen Visuellen Anthropologin Michèle Dick. Sie zeigt eine Auswahl von Schwarz-Weiss-Fotografien, die einen Einblick in den Alltag der Kinder bei den Iatmul in den 1970er-Jahren gewähren. Gleichzeitig erweitert sie die Geschichte der Schweizer Visuellen Anthropologie um das fotografische Werk von Florence Weiss.

27.11.2015–04.09.2016

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Das Völkerkundemuseum der Universität Zürich besitzt eine Sammlung von rechteckigen Nähstücken aus Panama – Mola –, die nun zum ersten Mal gezeigt werden. Für diese Textilien wurden die Guna weltberühmt. Die Frauen dieser ethnischen Gruppe in Panama fertigen sie in einer Kombination aus Negativ- und Positivapplikation, jedes Stück als Unikat. Nicht zuletzt deshalb sind diese farbenfrohen Nähwerke auf dem Ethno- und Kunstmarkt so beliebt und werden als zweidimensionale vier-eckige Bildträger mit unerschöpflichen Bildkompositionen als Kunst gehandelt.

Vom Textilbild zurück zum Objekt – der von Frauen hergestellten und getragenen Bluse, in welche jeweils zwei ähnliche Nähstücke eingearbeitet sind – stellt die Ausstellung das Mola neben anderen Objekten der Guna in den Kontext ihrer Ge-



Foto: © Paolo Fortis, San Blas, 2004



© Tomasz Filipek

schichte und Kultur. Ist ein Mola nicht noch viel mehr als ein Kunstwerk? Anders schön, *yer dailege*, sind die Mola, sind die Frauen, sind die Guna, ist die Welt.

Veranstaltungen

Do 05.11. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von Michael Obert, 2013, USA / Zentralafrika, 97',
Sprache: Englisch, deutsche Untertitel.

Song from the Forest

Als junger Mann hörte der Amerikaner Louis Sarno im Radio einen Gesang, der ihn nicht mehr losliess. Also folgte er den Klängen, welche ihn in den zentralafrikanischen Regenwald zur ethnischen Gruppe der Bayaka führten. Louis Sarno hat über 1500 Stunden einzigartiger Bayaka-Musik aufgezeichnet und ist heute, 25 Jahre nach seiner Ankunft, ein vollwertiges Mitglied der Gemeinschaft.

Im Dokumentarfilm begleitet der Journalist und Filmemacher Michael Obert den amerikanischen Musikologen Louis Sarno und seinen mittlerweile 13-jährigen Sohn Samedi auf deren Rückreise in Sarnos einstige Heimat: New York City. «Song from the Forest» ist nicht nur ein Film über Identität, Entfremdung und Interkulturalität, sondern auch ein Film über die Liebe zur Musik, zur Natur und die Liebe zwischen Vater und Sohn.

So 08.11. 15 Uhr

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung für Kinder mit Melanie de Visser, Ethnologie-studentin und Pädagogin.

Wie leben Kinder am Sepik-Fluss in Neuguinea? Was machen sie mit gefangenen Fröschen? Wie geht das Kubu-Kubu-Spiel?

Wann schmücken sie sich mit Blättern? Die interaktive Führung durch die Ausstellung lädt zum Mitmachen ein.

So 15.11. 12 Uhr

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit Florence Weiss, Ethnologin und Fotografin.

Do 19.11. 19 Uhr

Einblicke in Forschungsprojekte von Studentinnen des Instituts ISEK-Ethnologie der Universität Zürich.

Sieben anthropologische Blicke auf Ruanda

Die Ethnologin Dr. des. Andrea Grieder forsch seit 10 Jahren zu Genozid, Trauma und Poesie. Gemeinsam mit Ethnologie-studentinnen der Universität Zürich hielt sie sich vergangenen Sommer einen Monat in Ruanda auf. Die Anthropologinnen widmen sich der Bedeutung von Heimat im Flüchtlingscamp Mahama (Xenia Schwizer), dem Leben mit Behinderung (Alexandra Stücheli), dem Prinzip Hoffnung (Fatima Moumouni) sowie dem Erinnern an den Genozid bei Jugendlichen (Meret Conrad) und gender-Vorstellungen (Rivana Cerullo). Im Projekt von Marie-Claire Zacharoulis stellen Kinder ihre familiäre Vergangenheit in Fotos dar. Die Projekte entdecken Ruanda aus verschiedenen Blickrichtungen und versuchen, diese unterschiedlichen Perspektiven als Mosaiksteine eines Gesamtbildes darzustellen.



Foto: © Rivana Cerullo



Filmstill: © Darja Pilz

Do 26.11. 18 Uhr

Vernissage der Ausstellung

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Einladungskarte liegt diesem Programm bei.

So 29.11. 12 Uhr

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Führung in Englisch durch die Ausstellung mit Margherita Margiotti und Paolo Fortis (Gastkuratoren).

Do 03.12. 19 Uhr

Filmreihe Donnerstagskino: Ethnologische Themen der Zeit
Film von David M. Lorenz und Darja Pilz, 2013, Russland, 64',
Sprache: Russisch, englische Untertitel.

In Future

Irgendwo zwischen St.Petersburg und Moskau verbirgt sich das kleine Dorf Budushchee («Zukunft») unter der Schneedecke des russischen Winters. Viele der einstigen Dorfbewohner/innen haben Budushchee verlassen – auf der Suche nach Arbeit und in der Hoffnung auf ein perspektivenreicheres Leben. Manche sagen «Zukunft» werde aussterben, doch brennt in ein paar Hütten noch Licht, wenn die Nacht über die weisse Landschaft hereinbricht.

Mit dem Dokumentarfilm nähert sich die Filmemacherin Darja Pilz auf sensible und behutsame Weise den zähen und hartnäckigen Bewohner/innen des kleinen Dorfes und begleitet sie in ihrem Alltag. Entstanden ist ein ebenso heiteres wie auch schwermütiges Portrait einer kleinen Dorfgemeinschaft, die «Zukunft» genau zu kennen scheint.

So 06.12. 11:30 Uhr

Lesung mit Al Imfeld, Afrikanist und Autor, Zürich, und Martin Hamburger, Schriftsteller, Zürich.

Afrika im Gedicht

Afrika kommt zu uns auf dem Weg des Gedichts, sagt Afrikaner, Autor und Publizist Al Imfeld. Als Entwicklungsbe-

rater bereiste Imfeld sämtliche Länder Afrikas und publizierte im Laufe einiger Jahrzehnte zahlreiche Bücher über die Kulturen, Geschichten und Religionen des Kontinents. Pünktlich zu seinem 80. Geburtstag legt Al Imfeld nun eine Sammlung von Gedichten afrikanischer Autor/innen vor, mit der er für ein neues, echtes Verständnis für afrikanische Lebensrealitäten wirbt: «Gedichte sind eine besondere Form der Philosophie. Wie nirgendwo anders legen sie Bedürfnisse offen und zeigen deutlich Schwachstellen. Gedichte sind ehrlich, denn sie stammen von den Betroffenen selbst», sagt Imfeld. So hat er die Auswahl der Gedichte auch den Autor/innen selbst überlassen. Für alle, die sich für afrikanische Literatur und Kultur interessieren, setzt dieses Buch einen neuen Massstab.

Do 10. 12. 18 Uhr

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Michèle Dick, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Do 10. 12. 19 Uhr

Vortrag von Prof. Dr. Michaela Pelican, Juniorprofessorin der Ethnologie und Ko-Direktorin des Forums ‚Ethnicity as a Political Resource: Perspectives from Africa, Latin America, Asia, and Europe‘ an der Universität zu Köln.

**«Baohan Street: An African Community in Guangzhou»
Reflexionen zu einer Foto-Ausstellung**

«China als Einwanderungsland?» ist eine Frage, die in der öffentlichen, politischen und akademischen Diskussion in China zunehmend an Bedeutung gewinnt. Michaela Pelican forscht seit 2013 in China zu afrikanischen Migrant/innen in der südchinesischen Handelsstadt Guangzhou und hat 2014 mit dem Dokumentar Fotografen Li Dong die Ausstellung «Baohan Street: An African Community in Guangzhou» in Köln organisiert. In ihrem Vortrag spricht sie über ihre Forschung und die Ausstellung und greift dabei verschiedene Perspektiven in der Diskussion über Migration auf.



So 13. 12. 15 Uhr

Kinder im Augenblick

Florence Weiss – Fotografien vom Sepik (1972–1974)

Führung für Kinder mit Melanie de Visser, Ethnologie-studentin und Pädagogin.

Wie leben Kinder am Sepik-Fluss in Neuguinea? Was machen sie mit gefangenen Fröschen? Wie geht das Kubu-Kubu-Spiel? Wann schmücken sie sich mit Blättern? Die interaktive Führung durch die Ausstellung lädt zum Mitmachen ein.

Do 17. 12. 18 Uhr

Anders schön in Panama – Mola nähen, Welten schichten

Führung durch die Ausstellung mit der Kuratorin Maike Powroznik, Völkerkundemuseum der Universität Zürich.

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40
CH- 8001 Zürich

T +41 (0)44 634 90 11
musethno@vmz.uzh.ch
www.musethno.uzh.ch

Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Freitag 10–17h
Donnerstag 10–19h, Samstag 14–17h
Sonntag 11–17h, Montag geschlossen
Eintritt frei

Besondere Öffnungszeiten

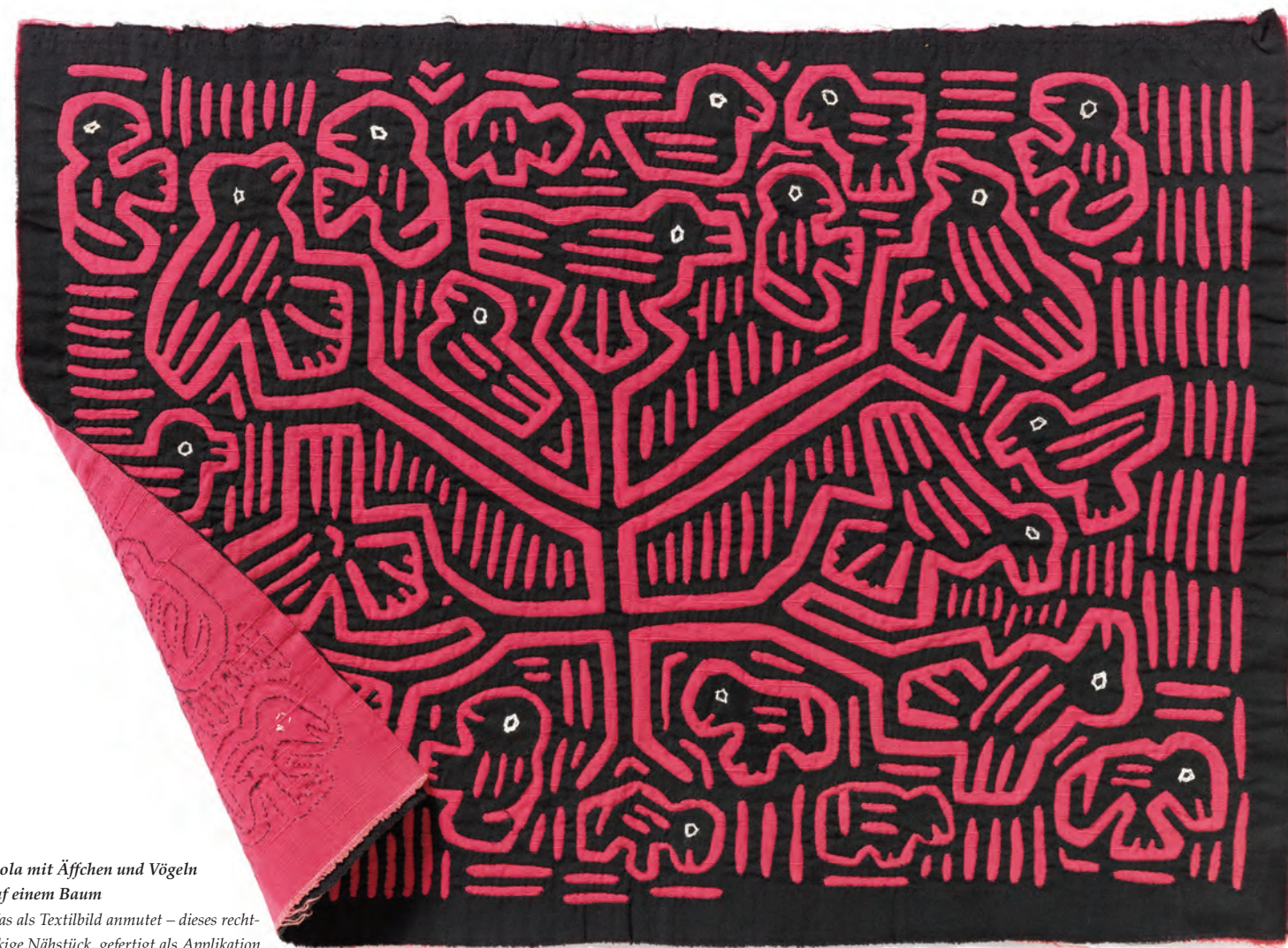
Donnerstag, 19. 11. 2015: 12–17h (10–12h geschlossen)
24. 12. bis 28. 12. 2015: geschlossen
29. 12. bis 30. 12. 2015: übliche Öffnungszeiten
31. 12. 2015 bis 04. 01. 2016: geschlossen
Ab 05. 01. 2016: übliche Öffnungszeiten

Unsere Programme und besonderen Hinweise können Sie auch als elektronischen Newsletter über folgenden Link abonnieren:

www.musethno.uzh.ch/museum/newsletter.html

völkerkunde
museum

der Universität Zürich



**Mola mit Äffchen und Vögeln
auf einem Baum**

Was als Textilbild anmutet – dieses rechteckige Nähstück, gefertigt als Applikation durch eine von oben eingeschnittene schwarze Stofflage mit einzelnen Stickereien –, war einmal ein Einsatz für eine Bluse. Als zweite Haut, als gemusterte und als durchlässig empfundene Hülle, zeugt dieses Mola vom kulturellen Wissen der Frauen der Guna in Panama. Ihr zur Perfektion gebrachtes Handwerk macht sie als *Dule*, Menschen, wie sie sich selbst nennen, *yer dailege* – schön!
VMZ Sammlung Richard Steiner, um 1950, Inv.-Nr.: 31836.
Foto: Kathrin Leuenberger

November/Dezember 2015
Programm